

Mal ehrlich!

7 Wochen ohne Lügen!

Predigt am Sonntag Invocavit
Martinikirche Erfurt * 10. März 2019
P-23-0-19-INV-Mal ehrlich

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus! Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Mal ehrlich! 7 Wochen ohne Lügen?

Bevor wir uns damit befassen, ob das überhaupt geht, ob wir das packen und hinkriegen, muss man ja vielleicht erst mal die Frage stellen: Ist "*Wahrheit sagen*" überhaupt immer und unbedingt nötig und erforderlich? Gibt es nicht auch Fälle, wo eine Unwahrheit der bessere oder sogar gebotene Weg wäre? Ich freue mich, dass ich zu dieser Frage einen kompetenten Interviewpartner gewinnen konnte! Begrüßen Sie mit mir aus dem 18. Jahrhundert und dem fernen Königsberg: den Philosophen Immanuel Kant.

B: Guten Tag, Herr Kant!

K: Guten Tag, Herr Pastor!

B: Sie haben sich als Philosoph gründlich mit der Materie beschäftigt. Und ich denke, wir sind uns einig, dass Ehrlichkeit eine wirkliche Tugend ist und man in der Regel schon die Wahrheit sagen und

Lügen vermeiden sollte. Aber wären für Sie Situationen und Extremfälle vorstellbar, wo eine Lüge auch mal erlaubt ist?

K: NEIN!

B: Okay, das ist ne klare Ansage! Dann versuche ich es mal mit folgendem: Stellen Sie sich vor, lieber Herr Kant, es klingelt und ein Mörder steht vor ihrer Haustür! Und er fragt Sie, ob sich Ihr Freund in ihrem Haus aufhält. Den sucht er nämlich grade, um ihn umzubringen. Gesetzt der Fall, Ihr Freund befindet sich wirklich grad bei Ihnen zu Hause: Dürfen oder müssen Sie den Mörder da nicht anlügen und behaupten, dass Sie keine Ahnung haben, wo Ihr Freund steckt?

K: NEIN!

B: Wie jetzt, Sie würden echt ihren Freund verraten? Nur, um nicht lügen zu müssen?

K: Es gibt keine Ausnahme von der Verpflichtung, die Wahrheit zu sagen. Denn jede Lüge ist Verrat an der Menschheit, weil sie das Vertrauen in die Verlässlichkeit jeder Aussage untergräbt! Wenn wir eine Ausnahme zulassen, ist der Damm gebrochen und auf nichts ist mehr Verlass!

B: Das bleibt Ihr letztes Wort?

K: Das ist mein letztes Wort!

B: Dann erst mal vielen Dank, lieber Immanuel Kant.

Es gibt eine Pflicht zur Wahrheit, die keine Ausnahmen gestattet! Was meint Ihr? Wie gefällt

Euch das? Wenn jetzt der Mörder vor Eurer Tür stehen würde, würdet ihr ihn um der Wahrheit willen verraten?

Warum ist hier die Lüge erlaubt?

Sorry, lieber Immanuel Kant, aber ich sehe das im Prinzip wie Ihr! Wahrheit und Ehrlichkeit sind ohne Frage ein hohes Gut! Aber nicht immer und automatisch das höchste! Manchmal muss man eben abwägen: ein Menschenleben wiegt schwerer als eine Falschaussage - um mal beim Extrembeispiel zu bleiben. Unser gesunder Menschenverstand, unser moralisches Gefühl äußert sich in diesem extremen Fall eigentlich ziemlich unmissverständlich. Und ich denke, da können wir ihm auch mehr vertrauen, als den doch etwas spekulativen Überlegungen von Bruder Kant.

(Übrigens: das deutsche Strafrecht hätten wir in diesem konkreten Fall auch auf unserer Seite: Wenn wir einem Mörder das Versteck eines Verfolgten verraten, weil wir nicht lügen wollen, dann machen wir uns zu Mittätern und landen höchstwahrscheinlich im Gefängnis. Die Lüge wäre an dieser Stelle nicht strafbar, wohl aber die Beihilfe zum Mord)

Soweit, liebe Schwestern und Brüder, sind wir uns denke ich einig. Und doch bewegt mich, was Kant als Begründung für seine Position angegeben hat: Wenn

wir eine Ausnahme von Pflicht zur Wahrheit zulassen, ist der Damm gebrochen und auf nichts ist mehr Verlass. Ist der Damm gebrochen? Ist auf nichts mehr Verlass?

Es gibt Menschen, die zählen mit, wie oft der angeblich mächtigste Mann der Welt, der amerikanische Präsident, gelogen oder bewusst irreführende Aussagen gemacht hat. Zwei Jahre nach Amtsantritt sind sie mit Zählen angekommen bei: ??? 7645 x die Unwahrheit! An einem Tag soll Donald Trump es auf 139 Lügen gebracht haben. Jetzt die Frage: schadet das seinem Ansehen? Klar, manche Leute machen sich über diesen Präsidenten lustig, viele nehmen ihn nicht ernst, die Intellektuellen fühlen sich weit überlegen. Aber 7645 öffentliche Lügen scheinen nicht auszureichen, damit jemand das Spitzenamt in der Weltpolitik nicht mehr ausüben könnte. Nein, Donald Trump kann weitermachen - und vielleicht wird er sogar wiedergewählt.

Im Umfeld des amerikanischen Präsidenten ist auch die vielsagende Wortschöpfung "alternative Fakten" entstanden (Unwort des Jahres 2017). Wisst Ihr, was damit gemeint ist? Alternative Fakten sind Argumente in der Diskussion, deren einziger Zweck es ist, Menschen für irgendetwas zu überzeugen. Und es ist ganz egal, ob sie wahr sind und nachgeprüft werden können. Hauptsache, sie überzeugen. Die Hemmschwelle, unehrlich zu sein, scheint massiv gesunken. Und das gilt nicht nur für Politiker,

Gebrauchtwagenhändler und Rechtsanwälte. Das greift um sich wie Seuche. Und vielleicht ist das Internet tatsächlich so was wie ein zusätzlicher Brutkasten für solche Tendenzen. Denn da kann man ja praktisch unbegrenzt und ungestraft, behaupten, was man will, sich ausgeben, als wer man will und verunglimpfen, wen man will. Ist der Damm gebrochen und das Unheil nicht mehr aufzuhalten?

(aus dem off Kant - mit erhobenen Zeigefinger: *Ich habe Euch gewarnt: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er gleich die Wahrheit spricht!* - Danke, lieber Bruder Kant, ich glaube, wir haben verstanden!)

Okay, Ihr Lieben! Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen! Jetzt haben wir das Feld ein bisschen abgesteckt. Wir haben auf der einen Seite Immanuel Kant mit seinem philosophischen Rigorismus: Keine Lüge! Niemals! Um keinen Preis! Und auf der anderen Seite Donald Trump und Konsorten, wo alles erlaubt scheint, was irgendwie nützt. Vielleicht sollten wir die Aufgabe für uns jetzt einfach ganz lebenspraktisch und konkret so formulieren: Lasst uns mal so ehrlich sein, wie es irgendwie geht! 100 % ehrlich geht nicht - weil wir das gar nicht hinbekommen würden. Und weil tatsächlich Situationen vorstellbar sind, in denen die pure Wahrheit verletzend, unhöflich oder sogar gefährlich sein könnte. Aber es ist genauso richtig,

dass wahrscheinlich jeder von uns in Sachen Ehrlichkeit noch Luft nach oben hat. Und dass es unserem Zusammenleben gut tun würde, wenn wir uns in dieser Sache redlich bemühen und richtig ins Zeug legen.

Vier Trainingsfelder könnte ich mir vorstellen, in denen wir uns einüben können:

1.) Trainingsfeld Nr. 1: Beobachten wir uns selbst dabei, wie aufrichtig wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Blättern wir z.B. mal die whatsapp-Korrespondenz der letzten Woche durch. Und überprüfen wir, wie ehrlich unsere Wortbeiträge waren! Wo haben wir Dinge beschönigt? Wo haben wir uns selbst in einem möglichst guten Licht dargestellt? Wie ehrlich haben wir begründet, warum wir eine Einladung nicht annehmen oder eine Bitte nicht erfüllen? Wo haben wir halbherzig genickt, obwohl wir eigentlich ganz anderer Meinung waren - nur um einer unangenehmen Diskussion aus dem Weg zu gehen? Auch wenn gerade der zwischenmenschliche Bereich auch Takt und Fingerspitzengefühl braucht und die ungefiltert geäußerte Wahrheit tatsächlich auch viel kaputt machen kann: Es lohnt sich, darüber nachzudenken, ob unserem Zusammenleben größere Offenheit und Ehrlichkeit auch gut tun würde.

2.) Zweites Trainingsfeld: Überprüfen wir, wie aufrichtig wir uns eigentlich gegenüber unseren eigenen Überzeugungen verhalten. In der vorletzten Ausgabe des Sterns gab es einen interessanten Beitrag über das "gute Leben" und was man dafür tun kann. Da ging es unter anderem um den Fleischkonsum. Laut einer Umfrage gaben 25 % der Konsumenten an, dass sie aus Überzeugung immer oder oft Biofleisch kaufen. Tolle Sache - 25 %, das ist immerhin ein Viertel. Merkwürdig nur, dass Experten davon ausgehen, dass in echt der Anteil an Biofleisch auf deutschen Tellern nur 2 % beträgt. Wobei - so merkwürdig dann eben auch nicht! Zu wissen, was gut und richtig wäre, bedeutet ja noch lange nicht, dass man sich auch entsprechend verhält! Denn da gibt es ja noch die Bequemlichkeit! Mangelnde Zeit und Gelegenheit! Oder auch die Tatsache, dass wir uns doch immer wieder zu leicht herumkriegen und verführen lassen, Dinge zu tun oder zu essen oder zu lassen, die wir eigentlich gar nicht tun, essen oder lassen wollen. Auch das also ein weites Feld für wachsende Ehrlichkeit!

3.) Drittes mögliches Übungsgelände: Checken wir mal gut und gründlich, mit welchen Informationen wir es so zu tun bekommen und ob wir denen überhaupt vertrauen können. Ich gebe zu: das ist leichter gesagt, als getan. Denn oftmals haben wir ja gar nicht die Möglichkeit, zu überprüfen, was so in

der Zeitung steht oder im Fernsehen erzählt wird oder irgendein Wissenschaftler behauptet. Ehrlicherweise müssten wir uns da ziemlich oft einfach einer begründeten Meinung enthalten. Und trotzdem scheint mir das eine überaus nötige Tugend zu sein: dass wir kritisch und redlich fragen, was wir glauben und welche Meinung wir vertreten können! Sind Elektroautos wirklich umweltschonender als Autos mit sauberen Verbrennungsmotoren? Sind junge Flüchtlingsmänner krimineller als andere junge Männer? Hat die AFD in allen Punkten unrecht? Ist es Aufgabe der Kirche, sich für's Tempolimit auf deutschen Autobahnen einzusetzen? Hat die Bibel immer und in allen Punkten recht?

Auch wenn wir ganz sicher nicht immer die Wahrheit erkennen werden, so ist es doch ehrlich und aufrichtig, sich solche Fragen immer wieder ohne Denkverbote zu stellen.

4.) Bleibt noch ein letztes Trainingsgelände! Ich nenne es mal: Die Wahrheit erwarten! Es ist ja - wie wir gesehen haben - schon ziemlich schwierig, für die Wahrheit einzutreten, wenn man die Wahrheit kennt. Was aber, wenn wir nicht die geringste Ahnung haben, worin die Wahrheit besteht? Wenn wir gar nicht sagen können, was richtig ist, wofür wir uns einsetzen sollen, worauf es ankommt? Und diese Unsicherheit betrifft ja oftmals gerade die wichtigen Dinge! Unser Leben zum Beispiel, und wie wir es

führen sollen. Wenn wir da einem Irrtum erliegen, basteln wir vielleicht an einer Lebenslüge, die überhaupt nie wieder auszubügeln ist. Helfen kann an dieser Stelle nur eines: Die Wahrheit erwarten! Antennen ausfahren! Neugierig bleiben und vielleicht sogar ein bisschen ungeduldig werden! Dann erhöhen wir zumindest die Chancen, den Geist der Wahrheit zu spüren, wenn er sich zeigt! Den Sinn meines Daseins zu erkennen oder zumindest zu erahnen, der vielleicht ja die ganze Zeit ganz in meiner Nähe herumlungert und nur darauf wartet, dass ich ihn zu mir heranziehe. Und: Mal ehrlich! Das wäre doch dann wirklich ein Hauptgewinn für unser Bemühen, 7 Wochen ohne Lügen und Halbwahrheiten auszukommen und dem Geist der Wahrheit Heimat und Hausrecht in meinem Leben einzuräumen. Ich wünsche uns allen von Herzen diesen Hauptgewinn und darüber hinaus jede Menge beglückende Erfahrungen bei dem Versuch, unsere Welt und unser Leben ein bisschen ehrlicher zu machen!

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.